

# schwee

11 milliarden  
kein zurück



## **11 milliarden, kein zurück**

**Eine Elle Sicht zum Wasser  
40 Tage nirgends Land  
Unter mir zwei Boden Leben  
Alles Fleisch, das atmen kann  
Zwei Grad Wärme, Eise schmelzen  
Großer Strom, er kühlt sich ab  
Hundert Tage neue Hitze  
Zwei Stück grün, das dritte karg**

**Gleicher Lohn für gleiche Arbeit  
Freiheit, Wohlstand, Sicherheit  
Leistung, Wachstum und Entfaltung  
Kein Zurück**

**Drei von vier Insekten starben  
Hungersnöte, Massenfraß  
Wo ich hinseh, fall'n die Bäume  
Brennt euch reich, bald seid ihr arm  
Wandelt Licht bald ohne Wälder  
Macht euch Blätter Untertan  
Welches Wasser wollt ihr trinken  
11 Milliarden, kein Zurück**

**Wie ist dein Gebot?  
Alles will ich tun  
Doch jeder Schritt schürt Not  
Geh ich neben Loth?  
Bald alles will ich tun  
Doch jeder Blick birgt Tod**





## **morgen kommt nie**

**Zählen, was mir fehlt  
Messen, wie es mir wohl geht  
Hören ohne Mund  
Sehen bis zum dunklen Punkt**

**Morgen, sagst du, morgen - wieder neu**

**Lernen, was vergeht  
Halten, was nur selten flieht  
Zweifeln ohne Not  
Weisheit, die mich selbst verroht  
Fühlen ohne Grund  
Ruhem, bis die Seele springt**

**Morgen, sagst du, morgen - sinnlos frei**

**Liebe, die mir droht  
Schiebe ich zum Morgenrot  
Abendgrün vergeh!  
Die Nacht schenkt nur, bevor ich seh**

**Morgen, sagst du, morgen. Morgen kommt nie, wenn ich zähle, wie sie**

**Morgen, sagst du, morgen kommen sie auf mich zu  
Ja, bewundern und lieben jeden Schritt, den ich tu  
Morgen, sagst du, morgen lohnt das Warten mich heut  
Doch auch morgen steigt die Sonne und du sagst es erneut**

**Morgen kommt nie, wenn ich fühle wie sie**





## **drama pop**

**Der Markt will das nicht, der Markt will Treue  
Besser du hältst, was er verspricht  
Der Markt kennt dich nicht, er formt sich Neue  
Nach seinem Bild rückt er ins Licht**

**Wie du auch spielst, er scheut das Scheue  
Drei-Komma-Fünf-Sekunden-K(l)ick  
Der Markt will das nicht, der Markt will Reue  
Besser du kniest, eh die Kunst dich bricht**

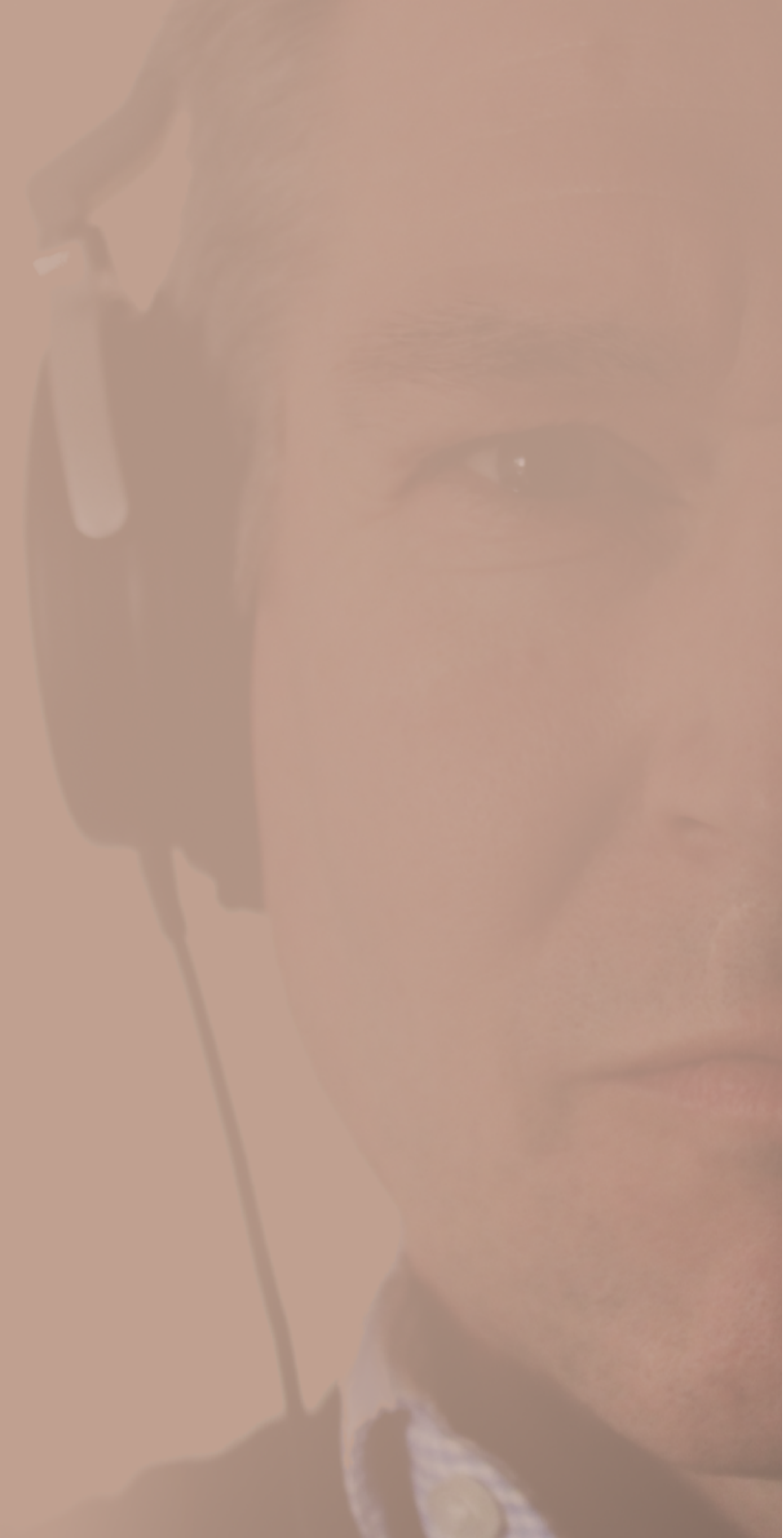
**Drama Pop sagt sie, doch ich bin nur für mich  
Keine Bühne für die Ander'n, voll Schmerz und Glück  
Drama Pop sagt sie, doch ich verbieg mich nicht  
Keine Lieder für die Freiheit, kein Wohlfühlstück**

**Der Markt, der will das nicht**

**Der Markt will das nicht, der Markt will Treue  
Besser du hältst, was er verspricht  
Der Markt kennt dich nicht, er formt sich Neue  
Nach seinem Bild, rückt er ins Licht**

**Die Wahrheit bleibt alt, im Schein des Neuen  
Verkauft es sich gut? Oder ich mich?  
Der Markt rührt dich nicht, suchst du das Scheue  
Lebe die Kunst, die mit ihm bricht!**

**Bist du mein Exemplar?  
Kaum deiner selbst gewahr?**





# schwee

michelle ailjets | gesang

frank möcklinghoff | bass, gitarre, postproduktion

andreas van hooven | bass, gitarre, drum-computing, keyboards, texte, lieder, gestaltung

herbart-stimmen | chor bei 11 milliarden

© sommer | herbst 2021 | berlin | bremen | oldenburg

© 2021 | 2022 | andreas van hooven | alle rechte vorbehalten

© fotos | pedro alvera | geraldal | congerdesign | mabelamber | istock | pixabay

@andreasvanhooven

[www.van-hooven.de](http://www.van-hooven.de)